

Presseinformation

Vor hitzigen Duellen im kühlen Norden

09.06.2015: Beachvolleyball-Nationalteam Holtwick/Semmler startet in Stavanger

„42 Grad, Super-Einstand für die Major Series“, so jubelten die Veranstalter des ersten Major Series-Turnier im kroatischen Porec am Wochenende. So weit, so gut, denn jetzt werden sich alle Gemüter zwangsweise erst einmal abkühlen müssen. Am Mittwoch startet in Stavanger in Norwegen das zweite Event der neuen Serie und von dort meldet die Wetterprognose der kommenden Tage Temperaturen zwischen 12 und maximal 15 Grad. Katrin Holtwick und Ilka Semmler haben den Unterschied bei ihrer Ankunft am Montag in der viertgrößten Stadt Norwegens, gelegen an der Westküste, bereits zu spüren bekommen. „Stavanger ist immer ein sehr spezielles Turnier“, sagt Ilka Semmler, „sehr schön, wenn das Wetter gnädig ist, aber wirklich schwierig, wenn es kalt ist.“ Katrin Holtwicks Favorit in der langen Liste der Turnierlocations rund um den Globus ist es nicht: „Ehrlich gesagt, ist es mir zu nordisch.“

Sportlich betrachtet werden mit dem Spielort im Hafen Stavangers, wo direkt neben den Courts riesige Kreuzfahrtschiffe vor Anker liegen, gute Erinnerungen verknüpft. Jeweils auf Platz neun landeten Katrin Holtwick und Ilka Semmler bei ihren Teilnahmen in den Jahren 2010, 2011 und 2014. Dem Gesetz der Serie folgend kann nach den bisherigen Ergebnissen 2015 mit drei Mal Rang neun in Luzern, Moskau und Porec eigentlich nichts anderes herauspringen.

Doch den Nationalspielerinnen ist das noch zu wenig. „Wir wollen mehr auf Dauer“, sagt Katrin Holtwick (geboren in Bocholt) und Ilka Semmler (geboren in Aachen) fügt an: „Die Basis ist okay, aber nicht wirklich zufriedenstellend, weil wir wissen, dass wir mehr können.“ Trainer Tilo Backhaus erkennt in dem Saisonstart aber auch gute Aspekte: „Ich bin damit glücklicher als 2014. Die Mädels arbeiten hart an sich und werden sich bald belohnen.“ Möglicherweise ja schon in Stavanger, dem vorletzten Turnierstopp vor der Weltmeisterschaft vom 26. Juni bis zum 5. Juli in den Niederlanden. „Im letzten Jahr schafften wir in Stavanger unsere erste Top-Neun-Platzierung, vielleicht gelingt uns jetzt das erste Top-Five-Ergebnis“, so Backhaus, der das Team nach der Saison 2013 übernommen hat und mit ihm schon einen Grand Slam-Titel in Gstaad/Schweiz gewonnen hat.

Die WM ist jedenfalls noch kein großes Thema im Team, nur der Coach schaut mal nach dem Abschneiden der Konkurrenten, auf die Holtwick/Semmler bei der WM in der Vorrunde treffen. „Bei mir ist die WM allenfalls im Hinterkopf“, sagt Katrin Holtwick, „denn bei dem engen Turnierkalender müssen wir Woche für Woche planen und agieren.“ So soll auch Stavanger mit Ruhe und Konzentration angegangen werden, wo hitzige Duelle bei wohl kühleren Wetterbedingungen gewonnen werden wollen.

